

Fragen zu den Visionen der Diözesansynode

Folgende Fragen sollen helfen, zu einigen wichtigen Visionen der Diözesansynode Maßnahmen zu formulieren. Es wird gebeten, sich anhand einiger Fragen, die frei gewählt werden, auf das Synoden-Forum am 21. März 2015 vorzubereiten und die angedachten Maßnahmen dort einzubringen.

Kommission 1 „Wie Liturgie feiern und leben?“

1. Welche Maßnahmen sind notwendig, damit die vielfältigen Formen von Liturgie stärker im Leben der Pfarrei/des Verbandes/der Gemeinschaft berücksichtigt werden: Eucharistiefiern, Wort-Gottes-Feiern, Eucharistische Anbetungen, Andachten, Taizègebete, Tagzeitenliturgie, ...?
2. Wie kann in den liturgischen Feiern stärker auf verschiedene Zielgruppen eingegangen werden: Frauen und Männer, Kinder – Jugendliche – Erwachsene – ältere Menschen, Gläubige anderer Sprachgruppen, Touristen, ...?
3. Wie sollte die Ausbildung und Begleitung jener passieren, die liturgische Dienste übernehmen?

Kommission 2 „Wie können wir das Evangelium leben und in der heutigen Welt verkünden?“

4. Wie kann die Bibelarbeit in der Pfarrei/im Verband/in der Gemeinschaft gefördert werden?
5. Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, damit tatsächlich die Armen und Entrechteten, Schwachen und Wehrlosen zu den ersten Adressaten der Evangelisierung werden?
6. Welche Kommunikationsmittel sollen in Zukunft in der Pastoral verstärkt genutzt werden?

Kommission 3 „Wie den Glauben im Leben vertiefen und weitertragen?“

7. Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, damit die Glaubensverkündigung alle Generationen erreicht: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen?
8. Wie können Suchende, Zweifelnde, Kirchenferne stärker in den Blick genommen werden?
9. Wie kann der Dialog mit Andersdenkenden gesucht und gefördert werden?

Kommission 4 „Wie können die Sakramente heute vorbereitet, gefeiert und gelebt werden?“

10. Was muss geschehen, damit der erste Empfang der Eucharistie und die Firmung von fixen Jahrgangsstufen der Schule entkoppelt werden können?
11. Wie können Menschen einen tieferen Zugang zum Sakrament der Versöhnung und den nichtsakramentalen Formen der Vergebung finden?
12. Wie kann die Krankenpastoral verstärkt und die Feier der Krankensalbung gefördert werden?

Kommission 5 „Wie kann tätige Nächstenliebe als fundamentale Lebensäußerung der Kirche und unverzichtbare Haltung des einzelnen Christen bzw. der einzelnen Christin gestärkt werden?“

13. Was ist notwendig, damit sich Frauen und Männer für die soziale Freiwilligenarbeit ermutigen lassen?
14. Was muss geschehen, damit der Dienst am Nächsten als ebenso wichtig angesehen und erlebt wird wie die Liturgie und die Verkündigung?
15. Wie kann das Zusammenleben der verschiedenen Sprachgruppen stärker gefördert werden?

Kommission 6 „Wie bringt sich unsere Kirche in sozialen, politischen, wirtschaftlichen Fragen ein?“

16. Welche konkreten Beiträge wird die Pfarrei/der Verband/die Gemeinschaft für die Bewahrung der Schöpfung leisten?
17. Wie kann ein einfacher und verantwortbarer Lebensstil gefördert werden?
18. Wie kann die Transparenz in der Verwaltung des Eigentums der Pfarrei/des Verbandes/der Gemeinschaft gefördert werden?
19. Wie kann sich die Pfarrei/der Verband/die Gemeinschaft in den Bereichen Wirtschaft und Politik stärker engagieren?

Fragen zu den Visionen der Diözesansynode

Kommission 7 „Wie kann Kirche auf den verschiedensten Ebenen in Südtirol gestaltet und strukturiert werden?“

20. Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, damit Kirche vor Ort verankert und in den verschiedenen Lebensbereichen der Menschen erfahrbar ist?
21. Wie können Laien für Leitungsaufgaben in der Pfarrei gefunden werden und wie sollen diese ausgebildet, beauftragt und begleitet werden?
22. Welche Maßnahmen sind zu setzen, damit mehr Frauen in Leitungspositionen innerhalb der Kirche gelangen?
23. Wie kann der Pfarrgemeinderat aufgewertet werden?
24. Wie soll der Aufbau von Seelsorgeeinheiten gefördert werden?

Kommission 8 „Wie Ehe und Familie in den verschiedenen Formen heute christlich leben?“

25. Welche Maßnahmen sind zu setzen, um Paare, die kirchlich geheiratet haben, zu begleiten?
26. Wie können Paare in nichtehelichen Gemeinschaften begleitet werden?
27. Welche Maßnahmen sind zu setzen, um Menschen aufzufangen, deren Ehen gescheitert sind?
28. Wie kann ein positiver Umgang mit Sexualität gefördert werden?

Kommission 9 „Wie findet die Kirche zu Kindern und Jugendlichen und verweilt an ihrem Platz?“

29. Wie können die Familien noch stärker zu Orten werden, in denen Kinder und Jugendliche Glaubenserfahrungen machen?
30. Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, um aktiver auf Kinder und Jugendliche zuzugehen?
31. Wie kann die Möglichkeit der Mitsprache, Mitgestaltung, Mitentscheidung und Mitverantwortung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden?

Kommission 10 „Wie fördern wir geistliche und kirchliche Berufungen: Kriterien, Bildung, Begleitung, Rolle, Funktion, Aufgaben?“

32. Welche Maßnahmen sind zu setzen, damit die Berufungen zur christlichen Ehe, zum Ordensstand, zum Diakon, zum Priester und zu jeder anderen Form des geweihten Lebens als gleichwertig betrachtet werden?
33. Wie kann die Berufung zum Priester gefördert werden und was muss geschehen, damit der Priesterberuf attraktiver wird?
34. Wie können die Pfarrhäuser noch mehr Orte der Gastlichkeit, der Gespräche und der Begegnung werden?
35. Welche Rahmenbedingungen müssen für die Anstellung von hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Pastoral und Verwaltung der Pfarreien, Seelsorgeeinheiten, in der kategorialen Seelsorge und in der Diözese geschaffen werden?

Kommission 11 „Wie begegnen wir den Menschen von anderen Glaubensrichtungen, Religionen, Weltanschauungen und Kulturen?“

36. Wie kann der Dialog mit anderen christlichen Konfessionen, anderen Religionen, den Wissenschaften und verschiedenen Kultur- und Sprachgruppen intensiviert werden?
37. Welche Maßnahmen sind zu setzen, damit der Glaube noch stärker als bisher in der Pastoral Seele, Geist und Körper anspricht?
38. Wie kann die kreative Vielfalt der christlichen Lebensformen gefördert werden?
39. Wie können geistliche Zentren in unserer Diözese noch stärker Orte des Dialoges und der Begegnung werden?